

Wen Sod

bes wenland

Magnifici, Sochwürdigen, und Sochgelahrten Herrn,

W & R R F

Johann Panicl Silchmüllers,

Hochverdienten Superintendentis Primarii, Hochbetrauten Affessoris des Hochfürstlichen Consistorii, und Dochansehnlichen Ephori des Hochfürstlichen Lycei in Meiningen 2c.

welcher

den 6. September 1759. erfolgte,

beweinen in nachgesetzter Ode

des Wohlseeligen

einzige Tochter und famtliche Enfel und Enfelinnen.

Meiningen,

Bedruckt ben 3. G. Scheidemantels, F. S. Sofbuchdr. fel. hinterlaffenen Bitme.

AU





o follen wir gnug Zeichen friegen, Um Freund und Fremden darzuthun, Wie bittre Schmerzen in uns liegen, Wie schwere Centner auf uns ruhn? Bon, Kor und alle Trauer-Leinen Verrathen das noch viel zu schwach,

Und ob wir rothe Augen weinen, Auch Thranen find nicht gnug für unfer innres Alch.

Berdenkt uns keine Klage. Sone, Die ihr uns heulend singen bort. Wer ist, der die Gebeugte bone, Die ein Jahr, das - Alch wer wird es glauben? Das Schwager, Mann und Schwieger nimmt, Und nun auch will den Vater rauben, Die ists, und ihr Geschlecht, so Trauer-Saiten simmt.

Mitleidig heisset eurem Kinde,
"Ju kinstig sparer Nachwelt sprich,
"Bie sich in der Geschichte sinde,
"Das ohne Seuch und Schwerdes Stich
"Ju eines Hauses bangen Klagen,
"Bald bie, bald da, der geimmige Tod
"In kurzen viermal angeschlagen,
"Und, wird er noch nicht satt, den völlgen Umsturz droht."

Weh uns, das unter solchen Leichen, Davon uns jede Bunden macht, Auch der zulest noch soll erbieichen, Den wir, als Vater, hochgeacht! Der völlig sich als Vater wiese, Der sich nie unrecht so genannt, Ders nicht ben Zeug: und Nahrung liese, Sein Baters-Herz und Thun ist uns zu wohl bekamt.

Bas muß ist Deine Tochter denken,
D Vater! ben der Todren-Bahr ***
Wie mussen sie die Jahre kranken,
In welchen sie so glücklich war!
Die Jahre ihrer zarren Jugend,
Da sie das Leben so geführt,
Wie dieser Vater, als der Tugend
Befördrer und ein Feind der Lasier, es regiert.

Wie neu sind noch die Weisheits-Lehren, In treuergebner Enkel Sinn, So sie vom Mutter Vater hören, Noch sehen wir im Geist dahm, Wo brünklig väterlicher Seegen, Bo Warnung für der Laster Strick Die sichon geschwächten Lippen regen. Nie lässet Er uns seer von Unterricht zurück.

Diaben wir den feltnen Schimmer Des Giudes, dessen wir gewohnt, In vielen grauen Zeiten immer! Dhâtte Dich die Last verschont! Die Last vom Denken, Waaben, Gramen, Dein Annt, das Dich zur Grube drückt. Dwaren wir, das abzunehmen, In maren wir, das abzunehmen, In mur zum Theil auf uns zu legen, recht geschickt.

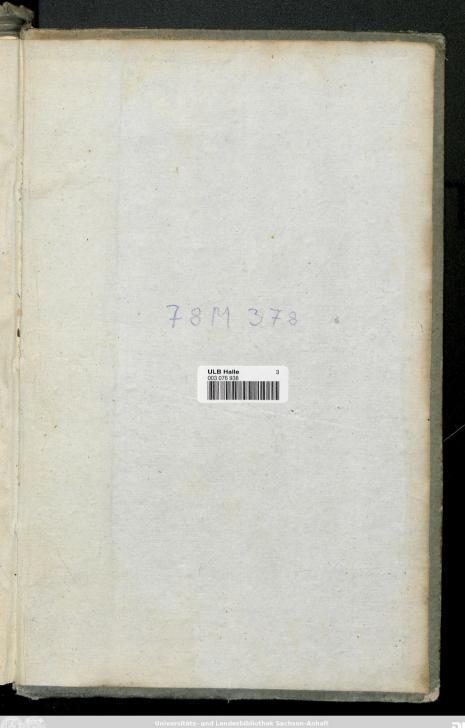
Uch! nein Du mußt darüber sterben. Iwar sehen wir es wohl, Du willt. Du kennst den Weg der Himmels-Erben, Den die Natur schon vorgebildt. Oas Waizen-Korn muß in die Erde. Und, "dieser Leib, sprichst Du, der muß, "Damit er herrsich grünend werde, "Verwesen." Aber nur für uns ein harter Schluß! Dalt ein mit Deinem schnellen Gilen! Wenn Du gleich nicht aus Kurcht gewollt, So fann Dich doch die Krucht verweilen, Die Du im Fleische schaffen sollt. Jis nicht um andrer willen nothig, Das Du Dein Leben weiter treibst? Das Bolf sieht Deinen Lehr-Stul ledig, Und unser Wohl erheischt, das Du im Fleische bleibst.

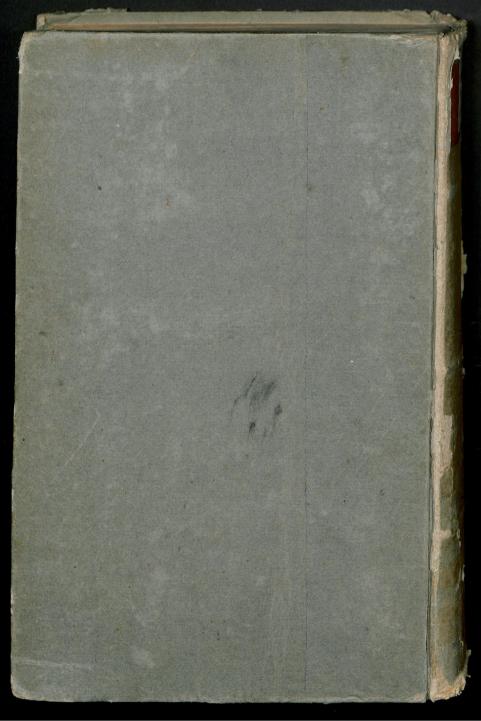
Dat denn auf einmal keine Bitte Ben dem, der nichts versagte, Statt? Sind ben dem uns so firengen Schritte, Die Warnungs-Gründe allzumart? Ja! nichts ist, das den Tbillen leite: Des Herrn Wink ist dem Glauben recht. Du folgst, und zu desselben Kreude Eilst und geiangest Du, als em getreuer Knecht.

Bas bleibt uns übrig? als mit Thranen Dem herben Wechsel nachzusebn; Und nach des Vaters Leben sehnen, Der nie will wieder zu uns gehn; Verwundrungsvoll die Vorsicht kussen, Die uns so viele Wunden schlägt, So herz und Mark durchdringen mussen, Daß sie die Hedungs-Kunst an uns zu Tage legt.

Du fannst jest von der Arbeit rassen: Denn Deine Werke folgen Dir. Der Lohn ergebt nach Deinen Lassen, Doch Deine Werke sind noch bier: Wir sehn, wir ernden täglich Früchte, Die Du für Meiningen gebracht. Und bist Du sidon im ewgen Lichte, So wird doch dankbar stets von uns an Dich gedacht.









Wen Sod

bes wenland

ignifici, Hochwürdigen, und Hochgelahrten Herrn,

S S R R S

Black

3/Color

Yellow

Cyan

Blue

15

Paniel villers,

rintendentis Primarii, 3 Sochfürstlichen Consistorii,

ri des Hochfürstlichen Lycei ngen 20.

her

1759. erfolgte,

hgesester Ode

lseeligen

be Enfel und Enfelinnen.

ngen,

5. Hofbuchdr. sel. hinterlassenen Wittve.

AU